

:LEBEN

DIE ALTE STUTE

Wie Erfahrung das Leben vieler retten kann

Es war in einem der letzten Sommer. Es hatte den ganzen Tag über geregnet, aber als Gewitter aufzogen, spitzte sich die Lage dramatisch zu. Aus einem ruhigen Bach in der Dorfmitte wurde ein brauner Strom, der unerbittlich alles mitriss, was in seinen Weg kam.

Seiner Gewalt fiel so manche Wohnungseinrichtung, so mancher PKW zum Opfer.

Außerhalb der nahen Stadt, da standen etliche Pferde zusammen – verängstigt aneinander geschmiegt. Das Wasser reichte ihnen schon bis ans Schienbein. Wie sollte der junge Bauer sie in Sicherheit bringen? Diese hochsensiblen Tiere würden sich vor Angst nicht wegbewegen lassen.

Der Wert dieser Pflegepferde war jedoch enorm hoch und er musste sie retten, bevor sie in Panik gerieten, sich verletzten oder gar umkommen könnten.

In seiner Not kam dem Bauern eine Idee.

Er sattelte eine alte Stute und ritt mit ihr zu den verängstigten Tieren. Das beruhigte sie und zögernd folgten die Tiere langsam, ihre Angst überwindend.

Wenn sie geht, dann passiert uns nichts. Wir vertrauen ihrer Erfahrung – mag ihnen ihr Pferdeinstinkt gesagt haben. Ohne das tapfere Vorgehen dieser alten Pferdedame wären Tiere, Besitzer und Bauer sicher in arge Nöte und Verzweiflung gekommen.

Natürlich konnte diese alte Pferdedame keine Rennen mehr bestreiten. Natürlich war sie langsam und gebrechlich geworden, aber ihr ruhiger Schritt wurde jetzt als Orientierung, als Erfahrung für die jungen schnellen Tiere gebraucht.

Was können wir aus diesem Beispiel lernen?

Nachlassende Beweglichkeit bedeutet niemals Unbrauchbarkeit! Die alte Stute stand zwar meistens im Stall, sie bekam ihr Gnadenbrot, aber für ihren Besitzer war sie genauso wichtig und wertvoll, wie die edlen Jungtiere, die für Zucht und Rennen

zum Einsatz kamen. Das zeigte sich im entscheidenden Moment des Ringens um Leben und Tod.

Erfahrung im Lebensalltag, Wissen um einen Gott, der durchträgt, das sind Dinge, die viele ältere Menschen erlebt und erfahren haben. Informationen mögen veralten, Methoden sich überholen, aber wenn der Glaube tiefe Spuren im Verhalten von Menschen gelegt hat, wird es immer wieder Gelegenheiten geben, um es einzubringen. Erfahrung zählt.

Weder in der Natur noch bei Gott gibt es altes Eisen.

Wir wollen dankbar sein, wenn wir alte, erfahrene Menschen um uns haben,

- die den Luxus der Gelassenheit leben dürfen,
- die Zeit haben zum Zuhören,
- die gern mit Rat den Jüngeren zur Seite stehen,
- die sich aber auch die Zeit nehmen zum Beten.

Wer keine alten, glaubenserfahrenen Menschen kennt, an die er sich wenden kann, der darf in die Bibel schauen. Dort werden Männer und Frauen beschrieben, die Gott in allen Lebenslagen vertraut haben, auch in schwierigen. Oftmals werden sie als Glaubenshelden bezeichnet, als eine Wolke von Zeugen, die uns leiten will.

Besonders in Tagen des Zweifels dürfen wir Trost in der Tatsache finden, dass ein Leben mit Gott zwar angefochten, aber dennoch erfüllt ist. Diese Männer und Frauen haben es uns vorgelebt, dass es sich lohnt, Gott in allem zu vertrauen.

Ähnlich wie es die Tiere erlebten, die im Moment der steigenden Wasser-

flut der Erfahrung der alten Stute trauen durften, die sicher voranging, so können wir mit Jesu Hilfe ans Ziel kommen. Wir dürfen Weisung in der Schrift suchen.

Im Hebräerbrief lesen wir: „Deshalb lasst

nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!“ (12,1-3)

Dass uns Männer und Frauen im Glauben vorangegangen sind, um so für nachfolgende Generationen in mancher Hinsicht den Weg zum Leben zu zeigen, erfüllt mit Dank und Motivation, es ihnen gleich zu tun.

Die Freude über die alte Stute war groß an jenem Abend. Der junge Bauer konnte den Besitzern seiner Pflegepferde ins Auge sehen, die edlen Tiere waren gerettet. Uns allen sollte diese im Lahn Dillkreis tatsächlich geschehene Geschichte eine tief anrührende Botschaft sein.

Heinz-Otto Beimdieke

Heinz-Otto Beimdieke ist Seelsorger des Christlichen Altenheims in Lützel. Er ist verheiratet mit Hildegund, die beiden haben zwei erwachsene Töchter.



Nachlassende Beweglichkeit bedeutet niemals Unbrauchbarkeit!